

Platzierungen in den Top-Ten resultierten für Leonard Risch (6.), Eric Renaud (7.) und Andreas Flückiger (9.). Bei den Zweispännern triumpierte Beat Schenk überlegen. Nebst der Gesamtwertung gewann er auch in den Teilprüfungen Dressur und Marathon. Daniel Wüthrich gelang mit dem dritten Rang ebenfalls ein Podestplatz.

Edwina Alexander vor Staut in Cannes

(gz) Die in Holland lebende Australierin Edwina Alexandra konnte in Cannes (FRA) die vierte Etappe der Global Champions Tour für sich ent-

scheiden. Im Sattel des 14-jährigen Itot du Château blieb sie als einzige der fünf Teilnehmer im Stechen fehlerlos und kassierte die Prämie von 95000 Euro. Die Ehrenplätze belegten Europameister Kevin Staut (FRA) mit Le Prestige St Lois und Jessica Kürten (IRK) mit Liebertina.

Beckenbruch bei Guenter Seidel

(gz) Der amerikanische Dressurreiter Guenter Seidel ist am letzten Sonntag beim Training auf der Anlage von Trainer Klaus Balkenhol vom seinem Pferd Ull gestürzt und hat dabei einen Beckenbruch erlitten.

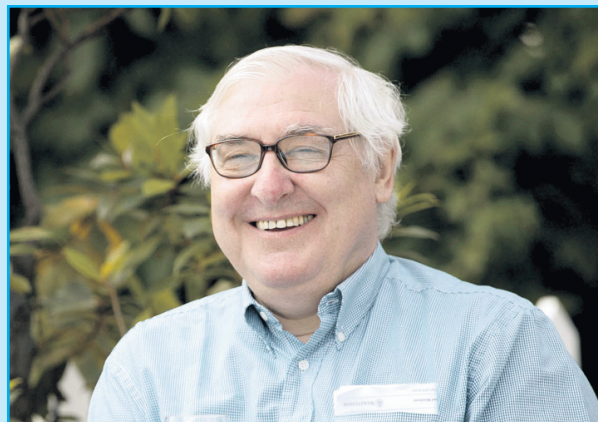
- **Zweiphasen:** 1. Enrico Maria Frana (ITA), Uniek, 0/0/25,83; 2. Giovanni Lucchetti (ITA), Casanton, 0/0/26,40; 3. Manja Koren (SLO), Unamiem, 0/0/28,52; 8. Aziza Streit (SUI), Socrates L, 0/0/32,20. - **A, 1 St.:** 1. Mariano Ossa (ARG), Quiwe di Villagana, 0/0/35,62; 2. Francesca Pellegrinelli (ITA), Libanon L, 0/0/37,23; 3. Roland Birchler (SUI), Caruso, 0/0/37,57. - **Zweiphasen:** 1. Giovanni Lucchetti (ITA), Rivera, 0/0/25,76; 2. Roland Birchler (SUI), Casello, 0/0/26,07; 3. Michael Cristofolotti (ITA), Western Station, 0/0/27,70. - **A:** 1. Aldo Croce (ITA), Lavendel, 0/55,21; 2. Sara Pappone (ITA), Conhay Clover, 0/60,89; 3. Noemi Oggioni (ITA), Camara VII, 0/61,63; 8. Aziza Streit (SUI), Socrates L, 0/72,48. - **Zweiphasen:** 1. Andrea Calogero (ITA), Porsche, 0/0/30,13; 2. Enrico Maria Frana (ITA), Olmo di San Giovanni, 0/0/30,86; 3. Alessandra Vironda (ITA), Detroit IV, 0/0/32,04; 8. Roland Birchler (SUI), Cruso, 0/0/33,50. - **A:** 1. Thomas Weinberg (GER), Dorian Red, 0/57,78; 2. Franco Muraldo (SUI), Chippendale III, 0/59,64; 3. Matteo Giunti (ITA), Toronto, 0/60,12; 4. Nina Schaefer (SUI), Grannie, 0/60,85. - **A:** 1. Rafael Amaral Rodriguez (BRA), Par Trois, 0/53,55; 2. Frederic Singer (FRA), Dajon, 0/56,91; 3. Matteo Cialdi (ITA), Wagner, 0/59,65; 6. Roland Birchler (SUI), BB Quiberon, 0/62,13; 7. Yves Dietrich (SUI), Donar vd Centaur, 0/63,09.

CSI-V Pforzheim (GER) 11.-13. Juni

Grand Prix, A, 2 Umg., 1 St.: 1. Hubertus von Dewitz (GER), Sina, 0/0/0/30,24; 2. August Fuchs (SUI), Darco's Son, 0/0/0/35,11; 3. Denise Spörri (SUI), Coeur d'Amour, 0/0/0/35,41. - **Nationen Cup, 2 Umg.:** 1. Belgien, 0(0+); 2. Deutschland 1, 4(0+4); 3. Schweiz, 8(8+0). Ursula Baleri, Mighty de Riverland, 4+0, Barbara von Grebel, Onno IV, 4+0, August Fuchs, Darco's Son, 4+0, Denise Spörri, Coeur d'Amour, 0+ret. - **Punktespr. m. Joker:** 1. Dany Stappaerts (BEL), Esperanza, 65/51,86; 2. Daniel Debelie (BEL), Uno de

Paep, 65/53,18; 3. Uwe Bomberg (GER), Casy, 65/53,56; 4. Ursula Baleri (SUI), Ransome, 65/56,23. - **A, 1 St.:** 1. Manfred Villmann (GER), Artego, 0/0/49,27; 2. Uwe Bomberg (GER), Casy, 0/4/46,78; 3. Denise Spörri (SUI), Akita IX, 0/4/48,44; 5. Ursula Baleri (SUI), Ransome, 4/74,76. - **Zweiphasen:** 1. Werner Jösel (GER), Zatina, 0/0/28,95; 2. Elisabeth Guyot (FRA), Nazidja d'Agnon, 0/0/29,02; 3. Laurent Paris (FRA), Igharka de Villiers, 0/0/30,39; 4. Barbara von Grebel (SUI), Onno IV, 0/0/33,77; 10. Denise Spörri (SUI), Akita IX, 0/4/34,23. - **A:** 1. Hubertus von Dewitz (GER), Sina, 0/56,63; 2. Daniel Debelie (BEL), Shalom, 0/58,08; 3. Jean-Jacques Lorquet (BEL), Love Story St. Georges, 0/58,25; 4. Denise Spörri (SUI), Coeur d'Amour, 0/63,08; 7. Denise Spörri (SUI), Akita IX, 0/64,00; 10. Peter Zellweger (SUI), Orloff de Moyon, 0/69,61. - **A, 1 St.:** 1. Astrid Ryf (SUI), Herbueb CH, 0/0/41,57; 2. Janet Wilson (GBR), Caretina Z, 0/0/42,01; 3. Veronique Sion (FRA), Istanbul III, 0/4/39,92; 4. Armin Eberle (SUI), Rainbow G, 0/4/40,66. - **Punktespr. m. Joker:** 1. Janet Wilson (GBR), White Star, 44/35,18; 2. Ann Berry (GBR), Rainbow vd Vijverhoeve, 44/39,01; 3. Armin Eberle (SUI), Ariano III CH, 44/40,68. - **A, 1 St.:** 1. Spiros Lekatsas (GRE), Omar Cavalier, 0/0/28,07; 2. Armin Eberle (SUI), Rainbow G, 0/0/29,44; 3. Armin Eberle (SUI), Ariano III CH, 0/0/29,55; 4. August Fuchs (SUI), Sweetheart, 0/0/29,82. - **Zweiphasen:** 1. August Fuchs (SUI), Sweetheart, 0/0/30,36; 2. Janet Wilson (GBR), White Star, 0/0/31,51; 3. Armin Eberle (SUI), Rainbow G, 0/0/31,81; 5. Armin Eberle (SUI), Ariano III CH, 0/0/32,56; 7. Hans Lüthy (SUI), Pro Patria, 0/0/33,54; 9. Otto Lüscher (SUI), Pizzaro, 0/0/35,63; 10. Thomas Wiederkehr (SUI), Lago di Lugano, 0/0/35,86; 11. Pius Diethelm (SUI), N.Gentile, 0/0/36,80. - **A:** 1. Daniel Debelie (BEL), Uno de Paep, 0/50,08; 2. Hellmut Wagner (GER), Nicki, 0/50,24; 3. August Fuchs (SUI), Sweetheart, 0/51,22; 7. Astrid Ryf (SUI), Herbueb CH, 0/53,05; 9. Astrid Ryf (SUI), Milord du Manoir, 0/53,50.

STANDPUNKT



Der Fall Sapphire und McLain Ward

Beim Weltcup Final in Genf wurde das Pferd Sapphire von McLain Ward nach der zweiten Wertungsprüfung disqualifiziert wegen Hypersensibilität am Kronrand des linken Vorderbeins. Dieses Verdikt soll in keiner Weise in Frage gestellt werden. Ein Pferd das leidet – und dieses Leiden wurde von drei Tierärzten bestätigt, darf nicht an den Start gebracht werden. Nur Veterinäre können eine Überempfindlichkeit beurteilen. Ich bezweifle, dass dies Journalisten oder FEI-Richter können. Wir vertrauen den Tierärzten, und da ist es fast absurd, dass bei FEI-Turnieren nicht die Tierärzte das abschliessende Urteil fällen, sondern die Richter. So bei der Pferdeinspektion, so beim Fall Sapphire. Die FEI will sauberen Sport. Sie muss es wollen, denn sonst droht die Katastrophe. Sie hat neue Richtlinien erstellt und nach Anhang 11 wurde der Fall Sapphire korrekt abgehandelt. Es gab keine Verfahrensfehler. Aber es gab Mängel, schwerwiegende Abmängel: Bei der Bandagenkontrolle nach dem ersten Wertungsspringen am Donnerstagabend hat der Pferdepfleger von Sapphire den FEI-Steward, vorsichtig zu sein, das Vorderbein von Sapphire sei empfindlich. Der aufmerksam gewordene Steward entdeckte eine verdächtige Stelle und informierte, korrekterweise, das Richtergremium. Dieses leitete diesen vagen Verdacht an den FEI-Veterinär weiter. Nun aber passierte nichts. Keine offizielle Inspektion von Sapphire am Donners-

tagabend, keine am Freitagsvormittag, keine am Freitagsnachmittag. Wir wissen nicht, was zu dieser Passivität geführt hat. War es Unerfahrenheit oder Überfordert sein, war es fehlende Zivilcourage der Richter und Tierärzte? Am Freitagabend, um 19.30 Uhr kommt es zur Kontrolle von Sapphire durch zwei FEI-Tierärzte. Die zweite Wertungsprüfung ist bereits im Gange. Das Pferd Sapphire ist nominell in der Vorbereitungsphase für den Start um ca. 21 Uhr. Die thermografischen Tests ergaben keine Auffälligkeiten, dagegen haben die manuellen Druck-Untersuchungen Anzeichen von Schmerzen aufgedeckt. Ein Startverbot, so einschneidend es auch erscheint, war wohl gerechtfertigt. Aber hier beginnt die Verirung des FEI-Veterinärs. Er wusste: Nur die Richter durften eine Disqualifikation aussprechen. Aber er wollte die Richter nicht stören und sie bitten, die Prüfung zu unterbrechen, um einen Entscheid zu fällen. Das es diesen Richterscheid braucht, ist seit Jahrzehnten Praxis. Es ist auch anzunehmen, dass Paul Farrington vor dem Testen wusste, dass er den Weg zu den Richtern nicht machen würde, dass er also das Pferd trotz eines positiven Befundes starten lassen würde. Warum hat er dann überhaupt vor dem Start von Sapphire getestet? Und das erst noch, während der Prüfung, in der Vorbereitungsphase des Pferdes? Abgesehen davon, dass in der Vergangenheit wichtige FEI-Prüfungen aus banaleren Gründen unterbro-

chen worden sind, muss man dem Tierarzt die Frage stellen, warum ein Pferd, dass er als leidend erkannt hat, trotzdem starten lässt. Die FEI-Richter sind in richterlichen Fragen erfahrene und ehrenwerte Leute und die Tierärzte sind geachtete Berufsleute. Aber beide, die Richter wie die Veterinäre sind nicht vorbereitet auf Situationen, wie sie in Genf im Falle Sapphire auftauchten. Die 20 Stunden-Periode, die es brauchte, bis endlich eingeschritten wurde und die Abmängel zeigen auf, dass die FEI eigentlich nur für den Normalfall gerüstet ist.

Bleibt die Frage, ob die Affäre etwas mit dem Aachener Vorfall von McLain und der gescheckten Geschichte seines Vaters Barney Ward, der Vater, ist ein schwieriger Mann: Aufbegehrend, immer gegen vermeintliches gegen ihn gerichteten Unrecht kämpfend. Nie wäre er, trotz einflussvollen Erfolgen, in die USET Nationenpreis Equipe aufgenommen worden. Als sich Barney 1983 für den Weltcupfinal qualifizierte und in Wien die «Stars and Stripes» auf der Jacke tragen durfte, war er stolze wie kaum ein anderer. Dann kam die Versicherungsbetrugs-Affäre, die Tötung von Pferden. Barney Ward ging dafür für einige Jahre ins Gefängnis und seither hat er Turnierverbot. Was er getan hat, war ein Mehrfachverbrechen: Gegen das Strafrecht, gegen die Moral, gegen das Pferd. Sein Sohn McLain war ein Frühtalent. Bereits als 12- bis 13-Jähriger gewann er Grosse Preise. Als Mensch anders als sein Vater: Angenehm und freundlich, wenn auch etwas defensiv. Er war bald ein Eckpfeiler des USET Nationenpreis-Teams. Daran änderte sich nichts, als er 1999 in Aachen mit pyramidenförmigen Plastikteilchen in den Bandagen seines Pferdes erwischte wurde. Nach dem Absitzen der FEI-Sperre kehrte er in die USA Equipe zurück und wurde 2004 und 2008 Mannschafts-Olympiasieger.

Max E. Ammann

Max E. Ammann